

# Vielleicht ein weiterer Haltepunkt

**BAD SODEN** Regionaltangente bringt aber definitiv keine Sanierung des Bahnhofs

VON JULIANE SCHNEIDER

Im Gespräch ist sie schon seit den 90er Jahren: die Regionaltangente West. Sie soll mit ihren beiden teils parallel verlaufenden Linien den Hochtaunus- und den Main-Taunus-Kreis, den Flughafen und den Kreis Offenbach verbinden und dadurch den Knotenpunkt Frankfurt entlasten. Die RTW 1 fährt dann von Bad Homburg nach Neu-Isenburg, die RTW2 wird von Dreieich-Buchsschlag kommend laut Plan in Sossenheim „geflügelt“. Ein Teil fährt zum Nordwestzentrum weiter, ein zweiter nach Bad Soden. Genutzt werden dabei auch vorhandene Bahn- und S-Bahnstrecken und Bahnhöfe.

Von den künftigen Möglichkeiten ist auch Bad Sodens Bürgermeister Dr. Frank Blasch begeistert, wie er jetzt bei einer Bürgerversammlung im Neuenhainer Bürgerhaus verriet. Ohne Umsteigen könne man dann zum Flughafen und zum Stadion fahren. Im Industriepark sind zwei Haltepunkte geplant.

50 Bürger hatten die Möglichkeit wahrgenommen, sich über den neuesten RTW-Stand zu informieren. Der Geschäftsführer der RTW, Horst Amann, stand ihnen Rede und Antwort, zudem hatte der Diplomingenieur eine Präsentation mitgebracht. Wenn alles glatt laufe, könne die Bahn 2028 in Betrieb gehen. Bilder von Baggerarbeiten zeigen, dass das Großprojekt nach dem ersten Spatenstich im Mai 2022 gestartet ist.

Am meisten Diskussionen habe es um den Abschnitt Mitte gegeben, sagt Amann. Vom 20. Februar bis 3. März lägen die Un-



Interessiert lassen sich die Besucher der Bürgerversammlung die geplanten Haltepunkte der Regionaltangente West zeigen. SCHNEIDER

terlagen zum zweiten Mal zur Genehmigung offen. „Wir hoffen, dass es keine neuen Einwände gibt.“

Ein echter Knackpunkt der Bahnhof Höchst, in dessen Tunnel die neue Bahn integriert werden muss. Dort wird sie auf dem jetzigen Gleis Richtung Königstein halten. Problem sei, dass für die Bauarbeiten Sperrpausen von der Bahn benötigt werden, die aber selbst für den Bau der Riedbahn sperren muss.

23 moderne Bahnen sollen für die RTW gekauft werden, so Amann. Zweisystembahnen, die mit vorhandenen Bahn- und S-Bahnschienen kombiniert werden können. Die Finanzierung des Projekts sei vorhanden, auch wenn die Baukosten durch globale Ereignisse inzwischen stark gestiegen seien. 75 Prozent übernehme der Bund, 20 das Land. Dazu seien EU-Fördermittel be-

antrag, die aber mit anderen Förderungen teils verrechnet würden.

Er freue sich schon sehr auf die RTW, sagt ein Besucher der Veranstaltung. Ob es denn in Bad Soden künftig mehr Haltepunkte gebe? Auch dazu hat der Geschäftsführer eine Folie mitgebracht. Tatsächlich sei im Gespräch, auf Anfrage der Stadt einen weiteren Haltepunkt Höhe Aldi zu installieren. „Wenn es betrieblich machbar ist.“ Einen Halt beim Main-Taunus-Zentrum habe man dagegen ausgeschlossen. Dieser Umweg sei nicht sinnvoll, da es eine gute Straßenanbindung gebe.

Ob denn der Bad Sodener Bahnsteig im Zuge der Arbeiten saniert und barrierefrei gestaltet werden könne, fragt jemand. Das verneint Bürgermeister Blasch. Eine Anfrage bei der zuständigen Deutschen Bahn sei negativ ent-

schieden worden. Da der Betrieb gut laufe, seien Sanierungen erst für die 50er Jahre geplant. Blasch macht aber darauf aufmerksam, dass Mitte Juli die Neugestaltung von Busbahnhof und zuführender Straße starte. Parkhaus und alter Bahnhof sind bereits saniert.

Dr. Klemens Fischer ist als Vertreter des Naturschutzbundes Bad Soden wichtig, dass die Überflutungsfläche an der A66 erhalten bleibt. Die würde lediglich von einem Pfeiler der neu zu bauenden Brücke über die Autobahn berührt.

Man hoffe, dass die letzten Schwierigkeiten bald aus dem Weg geräumt werden und der Termin tatsächlich eingehalten werden könne. Dringend gesucht würden Mitarbeiter für das Projekt. Ingenieure und Elektriker, aber auch Firmen, die Arbeiten übernehmen.

## NACHRICHTEN

### Mit 1,54 Promille am Steuer

**HOFHEIM.** 32 Autos wurden am Donnerstagabend im Bereich der Alten Bleiche von der Polizei kontrolliert. Darunter war eine junge Frau, bei der ein freiwilliger Atemalkoholtest 1,54 Promille ergab. Sie wurde für weitere Maßnahmen auf die Polizeistation in Hofheim gebracht. Abgesehen davon wurden laut Polizei keine weiteren Verkehrsstraftaten festgestellt. red

### Kind ohne Gurt, Fahrer berauscht

**EPPSTEIN.** Das Kind nicht angeschnallt, der Fahrer hatte aber keinen Führerschein und Cannabis konsumiert: Gleich drei Verstöße eines Autofahrers hat die Polizei am Donnerstagmorgen um 7.45 Uhr bei einer Kontrolle vor der Comenius-Schule ausgemacht. Eigentlich ging es dort um die richtige Sicherung der Kinder in den Autos. Der 37-Jährige war in einem Pkw unterwegs, an dem sämtliche Seitenscheiben vereist waren. Seine acht Jahre alte Tochter saß ohne Sicherung im Wagen. Der Mann musste zur Blutentnahme. red

### Schloss geknackt, Rad gestohlen

**KELKHEIM.** In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch hat ein Dieb ein Mountainbike gestohlen. Am Mittwochmorgen stellte der Besitzer den Diebstahl aus seinem Garten „Am Kirchplatz“ fest. Das circa 400 Euro teure, blau-schwarze Rad der Marke „Rockrider“ sei zwar abgeschlossen gewesen, so die Polizei. Das Schloss sei aber geknackt worden. Die Ermittlungsgruppe der Polizei in Kelkheim nimmt Hinweise unter der Telefonnummer 0 61 95 / 67 490 an. wein

### Eingebrochen, aber nichts gestohlen

**ESCHBORN.** Unbekannte sind am Mittwoch gegen 20 Uhr in ein Einfamilienhaus in der Feldbergstraße eingedrungen. Nach Auskunft der Polizei kletterten die Täter dafür einen Vorsprung hoch und erreichten so ein Fenster im ersten Stock, das sie gewaltsam öffneten. Doch augenscheinlich sei das Haus weder durchsucht noch sei etwas gestohlen worden. „Durch das gewaltsame Öffnen des Fensters entstand jedoch ein Sachschaden von circa 1000 Euro“, so die Polizei. Hinweise an Telefon 0 61 92 / 20 790. red

# SPD für bessere ÖPNV-Verbindungen

**HOCHHEIM** Sozialdemokraten schlagen höhere Taktung und neue Routen vor

VON NIKLAUS MEHRFELD

Ein Dauerbrenner in der Wein- und Sektstadt ist das Thema Verkehrsverbindungen. Seit vielen Jahren wird versucht, eine Verbesserung der Verkehrsverbindungen per Bus und Bahn zu erreichen. Meistens bleibt es aber bei der Absicht. Denn die gewünschten Busrouten sind entweder logistisch nicht zu bewältigen oder finanziell nicht zu stemmen, weil die Stadtkasse dann einen erheblichen Batzen mehr an Euros bezahlen müsste.

Die geografische Lage von Hochheim, zwischen Mainz, Wiesbaden und dem Frankfurter Speckgürtel sowie zudem der Stadtteil Massenheim, der nahe an den Autobahnen liegt, ermöglichen zwar verschiedene Möglichkeiten der Anbindungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), die nahe liegend sind. Doch umgesetzt werden können diese meist nur mit langer Vorlaufzeit.

Die SPD-Fraktion hatte zuletzt verschiedene Vorschläge dazu gemacht. So schlagen die So-

zialdemokraten eine höhere Taktung der Busverbindungen zwischen Hochheim und Massenheim sowie eine bessere ÖPNV-Verbindung von Hochheim mit den umliegenden Städten Rüsselsheim, Bischofsheim und dem Flörsheimer Stadtteil Wicker vor. Außerdem bemängelt die SPD in einem Antrag für die nächste Stadtverordnetenversammlung die zurzeit bestehenden Lücken im regionalen ÖPNV-Netz und spricht sich für eine direktere und schnellere Verbindung zwischen Hochheim und dem

Frankfurter Flughafen sowie dem Opel-Werk in Rüsselsheim aus. Zur Umsetzung der Verbesserungen solle der Magistrat die Planung für eine neue Buslinie bei der Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft (MTV) in Auftrag geben. Unter anderem sollen folgende Haltestellen und Orte als Haltepunkte der Buslinie geprüft werden: der Bahnhof Bischofsheim, der Bahnhof in Hochheim, die Alleestraße in Hochheim, die Heinrich-von-Brentano-Schule, der Wasserturm und die Gartenstadt in Massenheim.



**KATELIERGROHS**  
**KÜCHEN**  
küchen zum verlieben

Außergewöhnlich persönlich:  
Sabine & Gerhard Grohs.

Sie sind immer herzlich willkommen!

Katharina-Paulus-Straße 2 · 65760 Eschborn · 06196/77940-0  
info@kuechenatelier-grohs.de · www.kuechenatelier-grohs.de

